



# SQUARE – Zahlen und Fakten

## Kurzprofil

SQUARE ist der öffentliche Wirkungsraum der Universität St.Gallen (HSG), mit dem sie die Zukunft des Lernens und des Lehrens erkundet. Der Glasbau ist ein Ort der inspirierenden Begegnungen und ein Forum des Dialogs – zwischen Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur. Er verbindet die zukunftsgerichtete Ausbildung von Studierenden mit dem lebenslangen Lernen der HSG Alumni und ermöglicht der Öffentlichkeit einen neuen Zugang zur Universität.

## Technische Daten

- Vier Geschosse (zwei Obergeschosse, ein Erd- und ein Untergeschoss) mit 92 terrassierten Kuben
- Tragwerk: Stützen, Träger und Decken aus Beton, welche in sichtbaren Bereichen in Sichtbeton ausgeführt sind, und die ein Raster von 10 Meter x 10 Meter aufspannen.
- Hauptmaterialien: Beton, Glas
- Total Parzelle: 5'520 m<sup>2</sup>
- Gesamtgebäudefläche: 3'000 m<sup>2</sup>
- Total Fläche: 8'900 m<sup>2</sup>
- Nutzfläche: rund 7'000 m<sup>2</sup>
- Gesamthöhe: ca. 20 m ab der Oberkante des Terrains
- Energieversorgung: Photovoltaikanlage; Nutzung der Umgebungswärme über 65 Erdsonden mit je 200 m Tiefe sowie eine Wärmepumpe zum Heizen und Kühlen.

## Kosten und Finanzierung

- Vollständige Finanzierung durch HSG Stiftung dank privater Spenden von 1'100 Donatorinnen und Donatoren.
- Gesamt-Investitionsvolumen: 63 Mio. Franken.
- Erstellungs- und Ausstattungskosten: 53 Mio. Franken
- Didaktisches Konzept und intendantische Entwicklung: vorerst 10 Mio. Franken in den kommenden Jahren
- 65% der reinen Baukosten entfielen auf Firmen in der Region Ostschweiz



## Meilensteine des Projekts

**2016:** Ideenentwicklung und Start erster Fundraisingansprachen mit Zusagen von initialen Förderern, welche die Projektentwicklung ermöglichten

**Mai 2017:** Grünes Licht von der Regierung des Kanton St.Gallen für die Nutzung des Grundstückanteils im Baurecht

**2017 bis 2021:** Entwicklung didaktischer Leitlinien, Konzeptentwicklung der Intendanz mit Programm, Inhalten und Betriebskonzept

**August 2017 bis Februar 2018:** Architekturwettbewerb und Wahl des Gewinnerprojektes des Architekten Sou Fujimoto Architects mit dem Projekt «Open Grid – Choices of Tomorrow»

**August 2018:** Gewinnung von weiteren Initialförderern und Start der Fundraising-Kampagne.

**Januar bis Juli 2019:** Baubewilligungsverfahren und Erteilung der Baubewilligung

**November 2019 bis November 2021:** Bauphase

- November 2019: Spatenstich
- Mai 2020: Grundsteinlegung
- Dezember 2020: Fertigstellung Rohbau
- November 2021: Fertigstellung Innenausbau

**Oktober 2021:** Spendenvolumen von CHF 60 Mio. wird überschritten

**November 2021:** Aus dem Arbeitstitel «HSG Learning Center» wird «SQUARE»

**1. Januar 2022:** HSG Stiftung übergibt die Gebäudenutzung an die Universität St.Gallen

**11. bis 13. Februar 2022:** Eröffnung SQUARE «The Beginning»

**21. Februar 2022:** Start Frühjahrssemester mit dem Semesterthema «New Beginnings»

### Auftraggeber und Partner

**Bauherrschaft:** HSG Stiftung

**Auftrag:** Eingeladener Wettbewerb

**Planung:** 2018-2019

**Ausführung:** 2019-2021

**Architektur:** Sou Fujimoto Architects Paris (SFA Paris)

**Lokaler Architekt:** Burckhardt+Partner AG

**Generalunternehmer:** HRS Real Estate AG

**Bauherrenvertreter:** PPM Projektmanagement AG

**Tragwerksplanung:** Schnetzer Puskas Ingenieure AG

**Bautechnik und Planer:** Kopitsis Bauphysik AG, HHM Gruppe, Emmer Pfenninger Partner AG, Vadea AG, Geoconsulting AG, Josef Kolb AG, Enea GmbH, Light Design Inc., Evolution Design Ltd., TGG Hafen Senn Stieger GmbH

## Besonderheiten Bau

Der von Sou Fujimoto entworfene Bau basiert auf zwei sich ergänzenden Komponenten: dem offenen Raster und dem Organismus. SQUARE entfaltet sich in die Vertikale mit seinen terrassierten, verglasten Kuben, welche die Landschaft von St. Gallen als Referenz nehmen. Das Stahlbetontragwerk bringt die Transparenz und Flexibilität des «Open Grid» zur Geltung.

Mit einem Hohlkörpersystem wird eine ökologisch wirksame Technologie eingesetzt, die den Ausstoss an umwelttoxischen Schadstoffen um bis zu 20 Prozent und den Primärenergiebedarf um bis zu 22 Prozent reduziert. Die Hohlkörperdecken reduzieren die Deckenmasse im Layout um rund 20 Prozent. Mit der Einsparung der Betonmasse wird das Erdbebenverhalten des Gebäudes nachhaltig begünstigt und die Wirtschaftlichkeit erhöht.